

Baar

# Olympiasieger gewinnt auch die Schüler

**Henry Wanyoike ist Olympia-Goldmedaillengewinner. Und er ist blind. Dieser scheinbare Widerspruch hat gestern die Kinder im Baarer Schulhaus Sternmatt 1 fasziniert.**

VON CARL-AXEL ENGLUND

Als der 21-jährige Leichtathlet Henry Wanyoike am Morgen des 1. Mai 1995 aufwachte, konnte er nicht mehr sehen. Ein Hirnschlag hatte ihm im Schlaf das Augenlicht genommen. Für immer. Fünf Jahre später, an den Paralympischen Spielen in Sydney, gewann er seine erste Goldmedaille über 5000 Meter. Der Zieleinlauf ist berühmt. Millionen TV-Zuschauer sehen, wie der Guide, der Läufer, der den blinden Wanyoike Runde um Runde um die Bahn gelotst hatte, kurz vor dem Ziel zusammenbricht. Wanyoike muss seinen Guide durchs Ziel zerrren und schleppen. Mit seinem freien Arm grüsst er die jubelnde Menge, derweil sein Guide erschöpft am Boden liegt.

## Mit Fragen eingedeckt

Gestern sass Henry Wanyoike auf einer Holzbank in der Turnhalle des Baarer Schulhauses Sternmatt 1 und

**«In Afrika kann man 80 Prozent aller Blinden durch eine Operation wieder sehend machen.»**

HENRY WANYOIKE,  
OLYMPIASIEGER

erzählte 50 Schülern von seiner Kindheit in einem verlumten Vorort von Nairobi, der Hauptstadt Kenias. Er beschrieb, wie er blind geworden war und wie er seine Verzweiflung darüber überwand, hart weitertrainierte und schliesslich auch triumphieren konnte. Er wurde als Blinder mehrmals Weltmeister und gewann bei den Paralympischen Spielen in Athen 2004 zwei weitere Goldmedaillen.

Die Kinder waren voll bei der Sache und deckten den Olympiasieger mit Fragen ein. Fast alle bezogen sich auf seine Blindheit. Ein Mädchen wollte wissen, ob er geweint hat, als er nichts mehr sehen konnte. Wie hat seine Mutter reagiert? Wanyoike ist verheira-

tet und hat ein Kind – wie lebt denn seine Frau mit seinem Handicap? Die Frage, wie er seine Frau getroffen hat, beantwortete Henry Wanyoike herzlich lachend: «Ich wollte meinen Guide, der sich zu einer Trainingsrunde verspätet hatte, anrufen. Ich habe gefragt, ob mir jemand beim Wählen der Nummer helfen könne. Eine Frau hat mir geholfen. Zunächst wurden wir dann Freunde.»

Beim nächsten Thema wurde es ruhig in der Halle: Er sammle ja Geld, um blinden Menschen zu einer Operation zu verhelfen, die ihnen das Augenlicht

wieder geben könnte – möchte er nicht selbst wieder sehen? «In Afrika kann man 80 Prozent aller Blinden durch eine Operation wieder sehend machen. In meinem Fall ist es anders. Ich gehöre zu den 20 Prozent, denen man vorläufig nicht helfen kann.»

## Hilfsprojekte in Kenia

Übersetzt hat Corinne Burri von der Cleven-Becker-Stiftung, in deren Regie und im Rahmen der Aktion Fit4future (fit für die Zukunft) der heute 31-jährige Henry Wanyoike unterwegs ist. Er will nicht nur Geld für die relativ einfachen

Augenoperationen sammeln, sondern auch auf andere Hilfsprojekte für die arme Bevölkerung in Kenia aufmerksam machen. Zum Beispiel kauft die Stiftung Milchkühe auf und verteilt sie unter arme Familien, die dadurch eine neue Lebensgrundlage erhalten.

Als Abschluss der Aktion durften die Schüler mit ihrem schon ins Herz geschlossenen Star ein bisschen trainieren. Mit einer Schülerin als Guide lief Henry Wanyoike einige Runden in der Turnhalle. Hinter ihm die ganze vor Begeisterung lärmende Schar. Auch die Schüler hatten sich paarweise formiert

## EXPRESS

- ▶ Der Paralympiasieger Henry Wanyoike begeisterte im Schulhaus Sternmatt.
- ▶ Er wirbt in der Aktion Fit4future für Hilfsprojekte in seiner Heimat Kenia.

– mit dem einen als Guide und dem anderen mit Augenbinde. Jetzt haben sie gesehen, wie es ist, blind zu sein.



Mit der Schülerin Berfin Alkan als Guide dreht der mehrfache Goldmedaillengewinner an Paralympischen Spielen Henry Wanyoike einige Runden in Baar.

BILD ALEXANDRA WEY